Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 42 (1934)

Heft: 12

Artikel: Beschwerden während der Schwangerschaft

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-548338

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

victimes des catastrophes: séismes, incendies, inondations, etc....

Nous aussi, nous sommes membres de la Croix-Rouge. Nous observons les douze règles de l'hygiène prescrites par la Croix-Rouge de la Jeunesse. Avant chaque repas, nous nous lavons les mains. Nous restons le plus possible au grand air. A l'école, nous veillons à ce que nos classes et nos vêtements soient propres. Nous disposons d'un jardin près de l'école. Nous avons porté à un junior malade des fleurs et des oranges. Nous partageons avec les camarades ce que nous apportons à l'école pour la collation de 10 heures.

Tout travail pour les autres nous réjouit.»

Cette rédaction spontanée montre bien l'attrait qu'exerce sur la jeunesse l'enseignement généreux de la Croix-Rouge.

Beschwerden während der Schwangerschaft.

Viel zu wenig geben wir uns im allgemeinen Rechenschaft darüber, welcher wunderbare Vorgang sich im Mutterleibe während der Schwangerschaft abspielt. Aus der Vereinigung zweier winziger Zellen, deren jede allein sonst dem Untergang geweiht ist, entsteht ein neues Lebewesen, ein Kind, das bei der Geburt ca. 50 cm lang ist und 6—8 Pfund wiegt. Und dieses Wesen hat der mütterliche Organismus ganz aus sich selbst heraus in der Zeit von neun Monaten aufgebaut! Die Mutter gibt ihm nicht nur Raum in ihrem Schosse, sie gibt ihm auch Nahrung von ihrem Körper, gibt ihm von ihrem Blut. Wahrlich eine gewaltige Leistung! — Das Kind wächst heran. Dabei gibt die Frucht Abfallprodukte, die sich in ihrem Körper während der Stoffwechselvorgänge bilden, an die Mutter ab. Diese Abfallprodukte wirken aber wie Giftstoffe, es sind Schlacken, so dass während der Schwangerschaft eine mehr oder weniger andauernde Vergiftung des mütterlichen Organismus stattfindet, die in äusserlichen Erscheinungen zum Ausdruck kommt. Es ist um so eher verständlich, wenn gewisse Beschwerden während der Schwangerschaft auftreten können. Die Entwicklung der Frucht im Mutterleibe bedingt zudem eine ganz erhebliche Beanspruchung der körperlichen und geistigen Kräfte der Mutter, wodurch der Körper geschwächt wird. Er ist daher auch eher Gefahren ausgesetzt, denen der gesunde Körper mit Leichtigkeit begegnen würde.

Die bekanntesten Störungen sind wohl diejenigen des Verdauungsapparates. Uebelkeit, Aufstossen, Erbrechen, besonders frühmorgens, ist etwas so Häufiges, dass es von den Frauen meist als eine ganz selbstverständliche Erscheinung angesehen wird. Oft tritt auch Sodbrennen auf, besonders in den ersten Wochen. Stuhlträgheit, Mattigkeit, Schläfrigkeit und Herzklopfen, alles Erscheinungen, die auf Vergiftungen zurückzuführen sind. Dazu kommen mit dem Grösserwerden der Frucht Störungen der Raumverhältnisse im Mutterleibe, Verdrängung von Organen, auch Druckerscheinungen infolge des zunehmenden Gewichtes, so dass Kreuzschmerzen, Krampfadern und anderes

auftreten kann. Nach und nach gewöhnt sich der Körper an den veränderten Zustand, so dass die anfangs genannten Beschwerden oft wieder verschwinden.

Andere Beschwerden treten meistens in den zwei letzten Monaten ein. Durch das starke Anwachsen der Gebärmutter werden, wie wir bereits gesagt haben, eventuell andere Organe verdrängt, das Zwerchfell wird nach oben geschoben, so dass unter Umständen Atemnot und Herzbeklemmungen entstehen; allerdings sind solche Erscheinungen bei sonst gesunden Müttern selten. Besonders werden auch die venösen Blutgefässe, die sich vom Beine hinauf ziehen und die sich in die grossen Blutadern in der Bauchhöhle entleeren, zusammengedrückt, wodurch Stauungen entstehen können. Fast jede Schwangere wird eine erhebliche Vergrösserung der Unterschenkel-Venen beobachten können. — Die Frau wird nach und nach auch unbeweglicher, wobei natürlicherweise die Sorge mithilft, der Leibesfrucht nicht durch zu rasche Bewegungen zu schaden. Es ist daher auch begreiflich, wenn die Schwangere das Ende ihres Zustandes herbeiwünscht, und nur die freudige Erwartung des Mutterglückes lässt sie die mannigfaltigen Beschwerden mutig ertragen.

Wie soll sich die Frau während der Schwangerschaft verhalten? Die Forderung, dass jede Frau, wenn sie das erste Mal schwanger wird, sich ärztlich untersuchen lassen soll, ist durchaus berechtigt. Es wird vom Arzte festgestellt werden können, ob diese oder jene Verhältnisse vorliegen, die vielleicht ein gewisses Eingreifen verlangen. Es kann sich z. B. um Lageveränderungen der Gebärmutter handeln, um unproportionale Beckenknochenanlage usw., die zu vorzeitiger Abstossung oder zu erschwerter Geburt führen könnten. — Im allgemeinen kann gesagt werden, dass die gesunde Frau in der Schwangerschaft ihre gewohnte Lebensweise fortsetzen kann, wobei sie sich immerhin einer möglichst regelmässigen Lebensweise befleissen soll. Auch die Ernährung verlangt keine besonderen Massregeln. Und wenn einmal die Frau besondere Gelüste nach dieser oder jener Speise hat, wie das bei Schwangern öfters zu beobachten ist, so hat dies nichts zu sagen. Stark gewürzte oder schwer verdauliche Speisen sind wohl zu meiden, und selbstverständlich auch Nahrung, die schon normalerweise vom Körper schlecht vertragen wird. Ratsam ist es, blähende Speisen möglichst zu meiden, um die Raumverhältnisse in der Bauchhöhle nicht noch mehr zu stören. — Sehr wichtig ist die regelmässige Stuhlentleerung. Durch geeignete Nahrung, durch Essen von dürren Zwetschgen, Feigen, Grahambrot usw. kann diese geregelt werden, ohne dass dazu stärkere Abführmittel notwendig sind. Solche sollten auf alle Fälle nur auf ärztlichen Rat eingenommen werden. —

Wie steht es mit der körperlichen Bewegung während der Schwangerschaft? Nichts wäre verwerflicher, als wenn die Frau sich allzu stille halten würde, im Glauben, dass so am wenigsten ihrem Kinde im Schosse drin Schaden zugefügt werden könne. Bewegung ist ausserordentlich wichtig zur Förderung der Zirkulation und Atmung wie für die Verdauung. Besonders auch in den letzten Monaten sollte täglich ein Spaziergang von 1—2 Stunden gemacht werden, allerdings ohne dass die Frau sich dabei ermüdet. Sie darf auch ruhig leichtere

Arbeiten im Haushalt besorgen. Zu vermeiden sind stärkere Erschütterungen des Unterkörpers, langes Eisenbahnfahren, Autofahren, besonders wenn der Ehemann gewohnt ist, etwas forsch zu fahren. Plötzliches Anhalten während der Fahrt könnte infolge Erschütterung Schaden im Mutterleibe verursachen, abgesehen von der psychischen Aufregung, die bei irgendwelcher drohenden Gefahr eintreten könnte. Wohl gibt es Ausnahmen, gibt es Frauen, die bis kurz vor der Geburt ihres Sprösslings diesen oder jenen Sport eifrig betreiben, Tennis spielen oder schwere Garten- oder Landarbeit verrichten. Mir ist ein Fall erinnerlich, wo die Frau bis kurz vor Eintritt der Wehen auf dem Kartoffelacker arbeitete, sich dann nach Hause begab, ein gesundes Kind gebar in einer recht leichten Geburt, und die am gleichen Spätnachmittage schon wieder an der Arbeit auf dem Felde stand. Das sind natürlich seltene Ausnahmen.

Wichtig ist auch, dass die Kleidung dem Zustande der Frau angemessen getragen wird. Keine engenden Gürtel! Die Zunahme der Brüste macht es event. nötig, besondere Brusthalter zu tragen, und in den spätern Monaten wird ein sogenannter Umstandsgürtel benötigt werden müssen. Dass bei der Gefahr von Krampfaderbildungen keine Strumpfbänder getragen werden dürfen, welche die Schenkel einschnüren, wird verständlich sein. — Auch die Pflege der Reinlichkeit des Körpers ist ein recht wichtiges Moment. Besonders die Geschlechtsteile und die Aftergegend sind peinlich sauber zu halten, um etwelche Infektionen zu vermeiden. Aber auch die Hautpflege an und für sich darf nicht vernachlässigt werden, spielt doch die Haut für unser Wohlbefinden schon normalerweise eine ausserordentlich wichtige Rolle. Unbedenklich wird die Frau sich waschen und baden können, doch müssen selbstverständlich zu heisse oder zu kühle Bäder vermieden werden, besonders in den spätern Monaten der Schwangerschaft. Gewarnt muss werden vor der Anwendung von innerlichen Spülungen, sofern sie nicht auf Anordnung des Arztes vorzunehmen sind. Wichtig ist auch die Mundpflege. Ein altes Sprichwort heisst: Jedes Kind kostet einen Zahn. Es ist etwas Wahres daran. Dem kindlichen Körper muss Kalk zugeführt werden zum Aufbau seiner Knochen. Dieser Kalk entstammt nun, wie alles andere, das zum Aufbau des kindlichen Körpers dient, aus dem Körper der Mutter. Die Zähne werden daher kalkärmer; recht oft kommt es zu Zahnzerfall. Es ist ein Gebot der Klugheit, dass sich die Frau in solchen Fällen zum Zahnarzt wendet. Die Angst, während der Schwangerschaft seine Zähne nicht behandeln lassen zu dürfen, ist heute unbegründet. Es mag dieser Furcht in frühern Zeiten eine gewisse Berechtigung zu Grunde gelegen haben, als man von der Unempfindlichmachung der Zahnnerven bei Zahnextraktionen oder bei Zahnplombierungen nichts wusste. Da konnte es vorkommen, dass durch den heftigen Schmerz, der bei der Zahnextraktion ausgelöst wurde, plötzliche Zuckungen des Körpers schädlich auf die Frucht einwirkten.

Aber nicht nur die werdende Mutter selbst hat, besonders in den letzten Monaten der Schwangerschaft, alles zu vermeiden, was ihrem Zustande schaden könnte, auch die Umgebung hat diesem Prinzip zu folgen. Vor allem aus ist Sorge zu tragen, dass die Schwangere nicht erschreckt wird, sei es durch zu-

schlagen von Türen, oder auf andere Weise, auch wenn es nur im Spass geschieht. Allzu leicht könnte sich eine frühzeitige Loslösung der Frucht einstellen, oder ein normaler Verlauf der Geburt erheblich gestört werden.

Wir hoffen, dass diese wenigen Mitteilungen die Frauen, die sich im Zustande der Schwangerschaft befinden, vielleicht etwas beruhigen werden und wünschen allen eine glückliche Geburt!

Dr. *Sch.*

Ein seltener Fall.

Anfang Juni wurde Frau Dionne, eine französische Bäuerin in der kanadischen Provinz Toronto, vorzeitig von Geburtswehen befallen. Man rief eine Nachbarin zu Hilfe und dachte nicht daran, einen Arzt heranzuziehen. Herr Dionne, der glückliche Vater, ahnte damals noch nicht, dass die berühmtesten Spezialisten Kanadas sein Haus besuchen und die Zeitungen der Nation ein tägliches Bulletin über das Befinden seiner Familie bringen würden. Und dass die Regierung vier Vormünder für seine Kinder bestimmen würde, das wäre ihm nicht im Traum eingefallen!

Als die Nachbarin bemerkte, dass die Entbindung nach dem Erscheinen von zwei kleinen Mädchen noch nicht beendet war, holte sie den Arzt des Dorfes, Dr. Dafoe. Nach einigen Stunden hatte Frau Dionne fünf kleinen Mädchen das Leben geschenkt. Die Ueberraschung aller war so gross, dass man es versäumt hatte, sie zu bezeichnen und nicht mehr wusste, welche die Aelteste war.

Der Vater war sehr niedergeschlagen: «Einsperren sollte man mich,» murmelte er verstört. Erst am nächsten Morgen packte ihn der Stolz. Er telephonierte selbst an die Zeitungen von Toronto und meldete ihnen das seltene Ereignis.

Dr. Dafoe wusste aber, dass die Geburt von Fünflingen in der Geschichte der Medizin kein Unikum bildete. Aber bisher war es nicht gelungen, Mutter und Kinder am Leben zu erhalten. Dr. Dafoe gelobte sich, alles daranzusetzen, um Frau Dionne und ihre Kinder dem Tode zu entreissen. Sein Kampf hielt wochenlang eine Nation in Atem. Heute kann man sagen, dass er gesiegt hat.

Die kleinen Mädchen waren zwei Monate zu früh gekommen. Sofort sandte eine grosse Zeitung einen Brutkasten, das Kanadische Rote Kreuz drei der besten Pflegerinnen. Ein Spital in Toronto schickte täglich Frauenmilch. Das kleine Bauernhaus wurde in eine Klinik verwandelt. Man betrat das Zimmer der Säuglinge nur mit Maske, um jeden Krankheitskeim fernzuhalten. Alle drei Stunden wurden die Kleinen mit einem Tropfenzähler-Sauger genährt. Jeden Morgen nahmen sie die Pflegerinnen aus ihrem Brutkasten, um sie in Oel zu baden. In Oel deshalb, weil die Haut zu zart war, um Wasser zu ertragen. Mit Präzisionswagen wurde die Gewichtszunahme kontrolliert. Im Zimmer wurde ständig eine Temperatur von 75° Fahrenheit erhalten. Am dritten Tag begann eines der Kinder blau zu werden. Aber ein Tropfen Rum, der der Milchration zugesetzt wurde, regte die Blutzirkulation wieder an. Dieses Mittel musste einigemal angewendet werden.

Am Ende der ersten Woche wurden drei der kleinen Mädchen von Gelbsucht